

DOK. fest

MÜNCHEN
04.–15. MAI
2022

37. Internationales
Dokumentarfilmfestival München
www.dokfest-muenchen.de

Im Kino &
09.–22. Mai
@home

PRESSEMAPPE



PRESSEKONTAKTE

Dr. Dominik Petzold

Leitung Presse

petzold@dokfest-muenchen.de

0170-2083481

Daniela Graf

press@dokfest-muenchen.de

Emily Schuster-Woldan

press2@dokfest-muenchen.de

www.dokfest-muenchen.de

Das DOK.fest München 2022 – erstmals als duales Festival

Das DOK.fest München findet dieses Jahr erstmals dual statt und stellt damit die Weichen für die Zukunft des Festivals: Die 124 Filme aus 55 Ländern werden sowohl in München auf der Kinoleinwand (vom 4. bis 15. Mai) als auch zuhause auf der digitalen Leinwand (vom 9. bis 22. Mai) zu sehen sein. So finden die sorgfältig kuratierten Dokumentarfilme den Weg zum größtmöglichen Publikum – und das so barrierefrei wie möglich. Durch die versetzten Zeitfenster können internationale Filmhighlights in den ersten fünf Festivaltagen exklusive Premieren auf der Kinoleinwand feiern. Die Ticketpreise werden mit jeweils 7,50 Euro identisch sein: ein vergleichsweise niedriger Eintrittspreis für das Kino, um dem Publikum die Rückkehr in die Kinos nahezulegen, und ein fairer Preis für die digitale Leinwand.

Das Deutsche Theater und andere tolle Spielstätten

Nach zwei Jahren Unterbrechung kehrt das DOK.fest München ins Deutsche Theater zurück und präsentiert wieder GANZ GROSSES KINO. Erstmals wird das Festival hier während der ganzen Dauer vom 4. bis 15. Mai Filme zeigen und große Premieren feiern. Neben dem großen Saal mit seinen 1.400 Plätzen wird auch der wunderschöne Silbersaal bespielt. Zu sehen sind unter anderem ein Film über drei leidenschaftliche Chöre und ihre Leiter:innen (UNSERE HERZEN EIN KLANG), ein Film über das Berliner Omniversal Earkestra, das nach Mali reist, um die Pioniere der dortigen Bigbandszene der 60er Jahre zu finden (LE MALI 70 – mit anschließendem Konzert), JONAS DEICHMANN – DAS LIMIT BIN NUR ICH über den berühmten Extremsportler, der in einem 14-monatigen Triathlon die Welt umkreiste, sowie JANE BY CHARLOTTE, eine feinfühlige Annäherung von Charlotte Gainsbourg an ihre Mutter Jane Birkin.

Endlich kehrt das DOK.fest München nach zwei Jahren Unterbrechung auch in seine Partnerkinos zurück: City Kinos, Rio Filmpalast, Neues Maxim und Filmmuseum. Zu den bewährten Spielstätten wie der HFF kommen das Neue Rottmann und das Amerikahaus hinzu.

Das DOK.fest München auf der digitalen Leinwand

Fast alle Festivalfilme sind vom 9. bis 22. Mai online auf der digitalen Leinwand zu sehen – in nur wenigen Fällen sind die Filme aus rechtlichen Gründen nicht verfügbar. Auch online bietet das DOK.fest München einen exklusiven Festivalrahmen, insbesondere durch die zeitliche Limitierung der Filme und ein hochwertiges Rahmenprogramm. Bereitgestellt wird die Online-Plattform wieder von Pantaflix, einem Partner des Festivals. Die Filmgespräche mit internationalen Regisseur:innen finden nicht nur live in den Kinos, sondern auch auf der digitalen Leinwand statt. So kann das Festival dieses Jahr mehr Filmgespräche präsentieren als je zuvor.

Der Eröffnungsfilm NAWALNY

Eröffnet wird das 37. DOK.fest München mit einem wichtigen Film zur richtigen Zeit: NAWALNY. Der Film begleitet den bedeutendsten russischen Oppositionellen und Putin-Gegner Alexei Nawalny hautnah von dem Attentat des russischen Geheimdienstes in einem Flugzeug bis zu seiner Rückkehr nach Moskau und seiner Inhaftierung – überall ist die Kamera dabei. Im Zentrum des Films steht Nawalnys Aufenthalt im Schwarzwald, wo es ihm mit seinem Team und dem bulgarischen Journalisten Christo Grozev gelingt, den Mordanschlag gegen ihn aufzudecken. Die feierliche Eröffnung des Festivals mit NAWALNY findet am 4. Mai im Deutschen Theater statt.

Vier Filme aus der Ukraine

Angesichts des brutalen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine zeigt das 37. DOK.fest München neben NAWALNY vier aktuelle Filme aus der Ukraine. TRENCHES und DONBAS DAYS thematisieren den jahrelangen Krieg um den Donbass, der dem aktuellen Angriffskrieg vorausgegangen war. A HOUSE MADE OF SPLINTERS macht die Folgen des Krieges in der Ostukraine erfahrbar: Heimkinder erzählen von ihren alkoholkranken Müttern und prügelnden Vätern – in Folge des Krieges von 2014 gibt es in der Ostukraine deutlich mehr zerrüttete Familien. Und PUSHING BOUNDARIES folgt Sportler:innen von der Krim, die sich auf die Paralympischen Spiele in Sotschi 2014 vorbereiteten, als die Halbinsel von Russland annektiert wurde.

Themenreihe „Brave New Work“

Die diesjährige Themenreihe beleuchtet in sieben Filmen die moderne Arbeitswelt aus verschiedenen Perspektiven. In PORNFLUENCER will ein junges Pärchen irgendwie und so schnell wie möglich reich werden – und produziert Pornos der Kategorie „Real Couple“. In YOON bringt ein unermüdlicher Bote mit seinem alten Peugeot Dinge von A nach B – über Tausende Kilometer und Grenzen hinweg. DRAGON WOMEN handelt von Frauen, die sich in der männerdominierten Welt der Finanzindustrie nach oben kämpfen. Und THE HAPPY WORKER skizziert schwarzhumorig die moderne Arbeitswelt mit ihren dauergestressten Büroangestellten, sinnlosen Meetings, endlosen Konferenzen und neoliberalen Bullshit-Methoden.

Alle Filme der Themenreihe im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de.

Gastland Spanien und Retrospektive

Das Gastland des DOK.fest München wird in diesem Jahr Spanien sein – wie auf der Frankfurter Buchmesse. Die Reihe DOK.guest 2022 gibt in fünf Filmen Einblicke in diverse Realitäten des Landes. In EL CÍRCULO tauschen sich Männer in einem Gesprächskreis aus: Was bedeutet es, ein Mann in der modernen, vom Feminismus geprägten spanischen Gesellschaft zu sein? Dem Machismo geht es jedenfalls an den Kragen. Der Film MAGALUF GHOST TOWN porträtiert einen mallorquinischen Küstenort, in dem die Menschen von und mit den Exzessen der britischen Tourist:innen leben. ALTSASU (THAT

NIGHT) erzählt von einem Justizskandal, bei dem eine Kneipenschlägerei vor Gericht zum Terrorakt erklärt wurde – und die Schläger als Terroristen verurteilt wurden.

Außerdem blickt eine Retrospektive auf das schwierige Vermächtnis der Franco-Diktatur und die lange aufgeschobene Auseinandersetzung damit. Das mörderische Werk des Diktators thematisiert PICO REJA. LA VERDAD QUE LA TIERRA ESCONDE (2021): Die Filmemacher:innen sind dabei, als in Sevilla eines der vielen Massengräber geöffnet wird, in denen Opfer aus der Zeit des Bürgerkriegs und der Diktatur verscharrt wurden. FRANCO'S PROMISE (2014) porträtiert die Stadt Belchite, die im Spanischen Bürgerkrieg beinahe völlig zerstört und neben den Ruinen der alten Stadt neu errichtet wurde. In FRANCO ON TRIAL: THE SPANISH NUREMBERG (2018) geht es um den Prozess vor einem argentinischen Gericht, vor dem Opfer des Regimes 2010 eine Klage eingereicht haben: Werden noch lebende Täter der Franco-Diktatur endlich zur Rechenschaft gezogen?

Alle Filme der Reihen im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de.

Hommage für Heidi Specogna

Die Hommage 2022 gilt einer Filmemacherin, die in besonderer Weise den globalen Süden in den Blick nimmt und sich in ihren Filmen den Menschenrechten verpflichtet fühlt. Der Blick in das fremde Leben, die Neugierde für die andere Perspektive durchziehen das filmische Werk der vielfach preisgekrönten Schweizer Regisseurin Heidi Specogna. Sie wird ihre Filme in München persönlich präsentieren. Darunter ist CARTE BLANCHE (2011), der die Arbeit der Ermittler am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag begleitet: Sie tragen keine Uniform und keine Waffen, aber ihre Missionen führen sie an die gefährlichsten Orte der Welt. DAS KURZE LEBEN DES JOSÉ ANTONIO GUTIERREZ (2006) erzählt vom ersten Soldaten der US-Armee, der im Irak-Krieg sein Leben verlor. Auch Heidi Specognas neuester Film ist im Programm: In STAND UP MY BEAUTY (2021) will eine Sängerin der äthiopischen Azmari-Musik mit ihren Liedern Frauen eine Stimme geben.

Alle Filme der Hommage im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de.

Wettbewerbsreihen und Preise

In den drei Wettbewerbsreihen konkurrieren Filme um den VIKTOR Main Competition DOK.international (gestiftet vom Bayerischen Rundfunk), den VIKTOR DOK.deutsch und den VIKTOR DOK.horizonte (gestiftet von der Petra-Kelly-Stiftung). Insgesamt werden 17 Preise verliehen, mehr als je zuvor. Neu kommt der Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts hinzu. Er zeichnet seit 2003 einen herausragenden deutschen Dokumentarfilm des laufenden Jahres aus. Ab diesem Jahr wird der Preis jeweils abwechselnd in München, Leipzig, Duisburg und Kassel vergeben. Beim DOK.fest München wird der Preis am 14. Mai im Deutschen Theater verliehen.

Drei Preise wurden bereits bekanntgegeben: Der von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftete Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis geht an Alva Noto für die Musik zu MEIN GESTOHNENES LAND. Den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis gewinnen Stefan Tolz, Thomas Riedelsheimer und Sarvnaz Alambeigi mit 1001 NIGHTS APART. Diem Ha Le wird für CHILDREN OF THE MIST mit dem DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu den Preisen und Gewinnerfilmen auf den nächsten Seiten.

DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fest München

Nach zwei erfolgreichen Online-Editionen wird das DOK.forum erstmals als hybrides Format stattfinden: Vom 4. bis 12. Mai können Filmschaffende sowohl vor Ort in München als auch online an den Veranstaltungen teilnehmen. Beim DOK.forum Marktplatz können Filmemacher:innen über hundert Branchenvertreter:innen ihre dokumentarischen Projekte vorstellen. DOK.forum Perspektiven lädt ein, aktuelle Trends zu diskutieren und neue Impulse für die Zukunft des Dokumentarfilms zu geben – mit 33 öffentlichen Veranstaltungen ist es die bisher größte Edition.

Weitere Informationen zum DOK.forum auf den nächsten Seiten.

DOK.education, das Bildungsprogramm

Die „Schule des Sehens“ von DOK.education wird in diesem Jahr erstmals dual angeboten. In den Seminaren des Bildungsprogramms lernen Schüler:innen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Zu den weiteren Highlights von DOK.education gehören in diesem Jahr ein Workshop für Kinder und Jugendliche zum Thema „Sprechen vor der Kamera“ mit Julian Janssen – auch bekannt als „Checker Julian“ – sowie ein Kamera-Workshop mit Profi-Kameramann Martin Noweck.

Weitere Informationen zu DOK.education auf den nächsten Seiten.

PROGRAMM

Weitere Informationen zum Programm des DOK.fest München finden Sie im Programmheft, das dieser Pressemappe beiliegt und online zum Download bereitsteht (www.dokfest-muenchen.de/Pressematerial). Informationen zu allen Filmen finden Sie außerdem unter: www.dokfest-muenchen.de/Filme.

FOTOS UND WEITERES PRESSEMATRIAL

Auf unserer Website finden Sie unter dem Reiter PRESSE Bilder zu allen Filmen und Veranstaltungen sowie Programmhefte, Festivaltrailer und Logos (www.dokfest-muenchen.de/Presse). Für Filmstills in druckfähiger Auflösung sind Zugangsdaten nötig: Bitte kontaktieren Sie uns unter press@dokfest-muenchen.de.

FILM-SCREENER

Sie können fast alle Filme des DOK.fest München 2022 vor und während des Festivals online sichten. Bitte schreiben Sie uns und nennen die Filme, die Sie interessieren: press@dokfest-muenchen.de oder press2@dokfest-muenchen.de. Die Film-Screener sind nur für Sie persönlich bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

INTERVIEWS

Wir können Interviews mit fast allen Regisseur:innen und vielen Protagonist:innen unserer Filme vermitteln – vor Ort, per Videokonferenz oder Telefon. Kontaktieren Sie uns bitte unter petzold@dokfest-muenchen.de oder press@dokfest-muenchen.de.

AKKREDITIERUNG

Sie können sich vor dem Festival online auf www.dokfest-muenchen.de unter AKKREDITIERUNG für das DOK.fest München anmelden (www.dokfest-muenchen.de/Accreditation_Professionals). Die Akkreditierung kostet 75 Euro und ermöglicht den Zugang zu allen Filmen und Veranstaltungen (außer der Eröffnungsfeier). Bitte beachten Sie: Eine kurzfristige Akkreditierung vor Ort ist nicht möglich – das geht nur vorab und online. Bei Fragen zur Anmeldung und Gebühr kontaktieren Sie uns bitte unter petzold@dokfest-muenchen.de. Wir würden uns freuen, Sie auf dem Festival zu begrüßen.

DREHGENEHMIGUNGEN

Wenn Sie bei Veranstaltungen des DOK.fest München drehen wollen, schreiben Sie bitte an petzold@dokfest-muenchen.de.

FESTIVALZENTRUM / PRESSESCHALTER

Der Presseschalter ist im Barocksaal des Deutschen Theaters, Schwanthalerstraße 13. Er ist vom 5. bis 15. Mai täglich besetzt von 11.00 bis 18.00 Uhr.

HYGIENEMASSNAHMEN

Wir bitten unsere Gäste, die aktuell geltenden Corona-Maßnahmen zu beachten, und empfehlen, Abstand zu halten und in allen Innenräumen eine FFP2-Maske zu tragen.

Bei der Pressekonferenz vorgestellte Filme

NAWALNY

(Regie: Daniel Roher / USA 2022 / 98 Minuten / OmeU)

Der Film begleitet Alexei Nawalny von dem Attentat des russischen Geheimdienstes bis zu seiner Rückkehr nach Moskau und seiner Inhaftierung. NAWALNY beginnt mit geheimen Aufnahmen in dem Flugzeug, in dem er mit dem russischen Nervengift Nowitschok ermordet werden sollte. Die Zuschauer:innen sind dann hautnah dabei, als seine Frau im russischen Krankenhaus um sein Leben kämpft; als Nawalny in der Berliner Charité gerettet wird und im Schwarzwald wieder zu Kräften kommt. Zusammen mit seiner Familie, seinem Team und dem bulgarischen Journalisten Christo Grozev gelingt es Nawalny dort, den Mordanschlag gegen ihn aufzudecken.

Deutschlandweiter Kinostart am 5. Mai (DCM)

- 4. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater
- 5. Mai, 20.30 Uhr, Rio 1
- 10. Mai, 21 Uhr, Atelier 1
- 13. Mai, 21 Uhr, Deutsches Theater
- 14. Mai, 18 Uhr, HFF, Kino 1

NO SIMPLE WAY HOME

(Regie: Akuol de Mabior / Kenia, Südafrika 2022 / 85 Minuten / OmeU)

Regisseurin Akuol de Mabior begibt sich auf die Suche nach ihrer Heimat, in der sie nie gelebt hat: dem Südsudan. Ihr Vater John Garang de Mabior gründete 1983 die Sudanesische Volksbefreiungsarmee. Nach über 20 Jahren Freiheitskampf stirbt er 2005 als Vizepräsident des Sudan. Die Mutter Rebecca Nyandeng de Mabior kämpft für das Vermächtnis ihres Mannes: 2020 wird sie zu einer der fünf Vize-Präsident:innen des jungen Staates gewählt. Sie will ihn zu einem lebenswerten Ort machen – doch die politische Realität sieht anders aus.

- 7. Mai, 19 Uhr, Amerikahaus
- 9. Mai, 18 Uhr, Neues Maxim
- 11. Mai, 20.30 Uhr, Gasteig HP8
- 13. Mai, 15 Uhr, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst
- 9. bis 22. Mai, www.dokfest-muenchen.de

GIRL GANG

(Regie: Susanne Regina Meures / Schweiz 2022 / 98 Minuten)

Die 14-jährige Leonie aus dem Osten Berlins erobert als Teen-Influencerin die Welt. Millionen von Followern liegen ihr zu Füßen, viele kreischen bei ihrem Anblick vor Begeisterung, Firmen überhäufen sie mit ihren Produkten. Als Leonies Eltern das enorme

wirtschaftliche Potenzial in ihrer Tochter erkennen, übernehmen sie hauptberuflich ihr Management. Doch Leonies permanente Selbstbespiegelung und der gnadenlose Druck des Marktes fordern einen hohen Preis.

Deutschlandweiter Kinostart: tba

7. Mai, 17 Uhr, Rio 1

10. Mai, 18 Uhr, Rio 1

11. Mai, 9.30 Uhr, Münchner Volkshochschule

14. Mai, 16 Uhr, City 2

STAND UP MY BEAUTY

(Regie: Heidi Specogna / Deutschland, Schweiz 2021 / 110 Minuten / OmeU)

Nardos, eine Azmari-Sängerin aus Addis Abeba, hat den Traum, in ihrer Musik aus dem Leben einfacher Leute zu erzählen. Auf ihrer Suche nach Geschichten für ihre Lieder lernt sie Gennet kennen, eine Dichterin, die mit ihren Kindern auf der Straße lebt.

7. Mai, 20.30 Uhr, Filmmuseum

13. Mai, 20.30 Uhr, Neues Maxim

9. bis 22. Mai, www.dokfest-muenchen.de

MAGALUF GHOST TOWN

(Regie: Miguel Angel Blanca / Spanien 2021 / 80 Minuten / OmeU)

Magaluf auf Mallorca: Eine Million Menschen, die meisten aus Großbritannien, fallen jedes Jahr in den kleinen Ort ein. Seine Bewohner:innen leben im Rhythmus der Gezeiten des Billig-Tourismus. Ein morbider, atmosphärischer Blick auf ihr Leben.

8. Mai, 20.30 Uhr, Neues Maxim

11. Mai, 18 Uhr, Neues Rottmann

9. bis 22. Mai, www.dokfest-muenchen.de

PORNFLUENCER

(Regie: Joscha Bongard / Deutschland 2021 / 74 Minuten)

Andrea und Nico sind ein junges Pärchen und verdienen ihr Geld mit Pornos – in der Kategorie „Real Couple“. Ihr Ziel ist, irgendwie schnell reich zu werden, und als „Jamie Young/Youngcouple9598“ verdienen sie im Internet tatsächlich viel Geld – zumal sie aus Steuergründen nach Zypern gezogen sind. Ihr Glück fußt auf einem eiskalten Plan. Geht er auf?

7. Mai, 22 Uhr, City 2

9. Mai, 20.30 Uhr, Neues Maxim

11. Mai, 21 Uhr, City 2

9. bis 22. Mai, www.dokfest-muenchen.de

Migration aus afrikanischer Perspektive: Das Special „African Encounters“



Aus AFRICAN MOOT © STEPS

Das DOK.fest München legt mit [„DOK.network Africa“](#) seit 2010 einen deutschlandweit einzigartigen Schwerpunkt auf Dokumentarfilme dieses Kontinents. Dieses Jahr drehen sich vier Filme sowie eine Paneldiskussion um Migration aus afrikanischer Perspektive – ein Thema also, über das wir sonst meist aus eurozentrischer Sicht diskutieren. Mit ihren Werken wollen junge Filmemacher:innen des afrikanischen Kontinents einen Wandel in der Wahrnehmung von Flucht und Flüchtenden bewirken. Die Filme sind Teile der Dokumentarfilmreihe „Generation Africa“ der gemeinnützigen Medienorganisation STEPS aus Südafrika, die teilweise von ARTE koproduziert wurden und demnächst auf dem Sender ausgestrahlt werden.

Die vier Filme sind am 6. und 7. Mai bei dem Special „African Encounters“ zu sehen: Im Fokus stehen Begegnungen und Austausch mit Filmschaffenden des afrikanischen Kontinents. Claudine Ndimbira (Ruanda), Babucarr Manka (Gambia), Akuol de Mabior (Südsudan) und Produzent Sam Soko (Kenia) werden ihre Filme in München persönlich

vorstellen und stehen für Interviews zur Verfügung. Das Publikum kann sie in den Q&As nach den Vorführungen kennenlernen sowie bei einer Paneldiskussion, die in Kooperation mit der DW Akademie, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie ARTE stattfinden wird.

In der Paneldiskussion geht es zum einen um die Sicht der Filmemacher:innen auf Migration: Was bedeutet der Perspektivwechsel, insbesondere mit Blick auf die junge Generation des Kontinents? Kann der Dokumentarfilm politisch wirken und zur Veränderung beitragen? Zum anderen werden die Filmschaffenden auf dem Panel über neue Modelle der Koproduktion zwischen Afrika und Europa sprechen. Die Paneldiskussion findet am 7. Mai um 10 Uhr im Audimax der Hochschule für Fernsehen und Film München statt.

Barbara Off (Leitung DOK.network Africa): *„DOK.network Africa ist ein wichtiges Projekt, das den unabhängigen afrikanischen Blick auf die eigenen Gesellschaften und die eigene Geschichte präsentiert. Im Lauf der Jahre ist das namengebende Netzwerk immer größer, stärker und vielfältiger geworden, auch dank der Unterstützung des Goethe-Instituts und von Engagement Global. Ich freue mich außerordentlich, dass wir in diesem Jahr mit STEPS, der DW Akademie sowie ARTE weitere starke Partner haben, die das Projekt nochmals auf eine neue Ebene heben.“*

Die folgenden vier Filme aus der Dokumentarfilmreihe „Generation Africa“ sind beim Special „African Encounters“ zu sehen. Wir können Ihnen gern auf Anfrage Screener schicken:

AFRICAN MOOT

(Regie: Shameela Seedat / Südafrika, Finnland 2022 / 83 Minuten)

Bei dem African Moot Wettbewerb treffen sich jedes Jahr über hundert der besten Jurastudent:innen aus ganz Afrika, um in einer simulierten Gerichtsverhandlung vor dem Afrikanischen Gerichtshof für Menschenrechte einen fiktiven Fall zu verhandeln. Diesmal geht es um die Rechte von Flüchtlingen auf dem Kontinent. Shamila Seedat, selbst Menschenrechtsanwältin, begleitet in ihrem Film die Teams aus Uganda, Kenia, Ägypten und Südafrika – ein panafrikanisches Treffen, bei dem die kommende Generation der juristischen Elite Afrikas zeigt, womit in Zukunft zu rechnen ist.

Freitag, 6. Mai, 18 Uhr, Neues Rottmann

LEND ME YOUR VOICE

(Regie: Claudine Ndimbira / Ruanda, Südafrika 2021 / 19 Minuten)

Die gebürtige Kongolesin Akili Nadege musste ihr Leben lang flüchten. Zuletzt wurde sie 2015 in Burundi fälschlicherweise gefangen genommen und gefoltert – und konnte am Ende doch nach Ruanda entkommen. In fünf Kapiteln lässt die Filmemacherin Akilis Geschichte von fremden Menschen vorlesen. Erst nach und nach rückt das Opfer in die Kamera und bekommt ein Gesicht.

Samstag, 7. Mai, 14.30 Uhr, HFF Audimax (erster Film)

HOME AGAIN

(Regie: Babucarr Manka / Gambia, Südafrika 2022 / 40 Minuten)

Im Auftrag der EU organisiert die Internationale Organisation für Migration die Rückführung von Flüchtlingen in ihre Heimatländer und deren Reintegration vor Ort. Die jungen Männer sollen sich eine Existenz aufbauen. Paabi ist einer von ihnen. Doch das ausgezahlte Startkapital ist bald weg, für Klamotten ausgegeben oder an Freunde verschenkt. Der Versuch, auf dem Holzmarkt Geld zu verdienen, scheitert. Gleichzeitig erwartet sein Vater Unterstützung für die Großfamilie. So scheint zum dritten Mal die Reise nach Europa der einzige Ausweg zu sein.

Samstag, 7. Mai, 14.30 Uhr, HFF Audimax (zweiter Film)

NO SIMPLE WAY HOME

(Regie: Akuol de Mabior / Kenia, Südafrika 2022 / 85 Minuten)

Regisseurin Akuol de Mabior begibt sich auf die Suche nach ihrer Heimat, in der sie nie gelebt hat: dem Südsudan. Ihr Vater John Garang de Mabior gründete 1983 die Sudanesische Volksbefreiungsarmee. Nach über 20 Jahren Freiheitskampf stirbt er 2005 als Vizepräsident des Sudan. Die Mutter Rebecca Nyandeng de Mabior kämpft für das Vermächtnis ihres Mannes: 2020 wird sie zu einer der fünf Vize-Präsident.innen des jungen Staates gewählt. Sie will ihn zu einem lebenswerten Ort machen – doch die politische Realität sieht anders aus.

Samstag, 7. Mai, 19 Uhr, Amerikahaus

Journalist:innen können sich für das Special „African Encounters“ am 6. und 7. Mai akkreditieren unter petzold@dokfest-muenchen.de. Alle vier Filme sind auch an weiteren Terminen während des DOK.fest München im Kino zu sehen. Online sind die Filme auf der digitalen Leinwand vom 9. bis 22. Mai abrufbar.

Gefördert durch:

Engagement Global, mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Goethe-Institut

Partner:

DW Akademie

STEPS

Generation Africa

ARTE

Alva Noto gewinnt den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis

Alva Noto erhält für seine Musik zu dem Film MEIN GESTOHNENES LAND von Marc Wiese den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2022. Der Preis wird von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftet und ist mit 5.000 Euro dotiert. Das DOK.fest München würdigt mit diesem in Deutschland einzigartigen Preis die künstlerische Bedeutung von Musik in Dokumentarfilmen. Er wird vom Förder- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes (DKV/DEFKOM) unterstützt.



Aus MEIN GESTOHNENES LAND © DOK.fest München

Der Film MEIN GESTOHNENES LAND führt nach Ecuador, in ein Land, das über immense natürliche Ressourcen verfügt und dennoch arm ist. Aufgrund geopolitischer Interessen ist der Einfluss Chinas sehr dominant geworden, und die Großmacht will sich an den Bodenschätzen des Landes bereichern. Dagegen kämpfen Paul Jarrin, der Anführer des indigenen Widerstands, und der Journalist Fernando Villavicencio. Als dieser Zugang zu den Verträgen zwischen China und Ecuador erhält, will die Regierung ihn zum Schweigen

bringen: Zwei Männer im Kampf für die Freiheit – und gegen eine Supermacht. MEIN GESTOHNENES LAND wird beim DOK.fest München (4. bis 22. Mai) zu sehen sein.

„Wir freuen uns, mit dem Dokumentarfilm-Musikpreis die Aufmerksamkeit auf die musikalische Ebene im Dokumentarfilm zu richten“, sagt Barbara Schulte, Geschäftsführerin der Versicherungskammer Kulturstiftung. „Bereits zum achten Mal stiften wir diesen einzigartigen Preis für einen Score im Rahmen des DOK.fest München. Alva Noto aka Carsten Nicolai hat mit seiner Musik für MEIN GESTOHNENES LAND einem äußerst ungleichen Kampf und einer unfassbaren Realität auf klare, niemals aufdringliche Weise Ausdruck verliehen. Dieses Gesamtkunstwerk verdient ein großes Publikum!“

Zum Preisträger: Carsten Nicolai, 1965 in Karl-Marx-Stadt geboren, ist Künstler und Musiker und lebt in Berlin. Für sein musikalisches Werk verwendet er das Pseudonym Alva Noto. Er arbeitet im Übergangsbereich zwischen Musik, Kunst und Wissenschaft. Zusammen mit dem japanischen Musiker und Komponisten Ryuichi Sakamoto schrieb er die Musik zu Alejandro González Iñárritus preisgekröntem Film THE REVENANT mit Leonardo DiCaprio. Die Filmmusik wurde für den Golden Globe, BAFTA, Grammy und Critics Choice Award nominiert. Für Alejandro González Iñárritu entwarf Alva Noto auch das Sounddesign für dessen VR-Projekt „Carne y Arena“. Er arbeitete außerdem mit Blixa Bargeld und Mika Vainio zusammen. Alva Noto tourte ausgiebig durch Europa, Asien, Südamerika und die USA und trat in berühmten Museen auf: am Solomon R. Guggenheim Museum in New York, im San Francisco Museum of Modern Art, im Centre Pompidou in Paris und der Tate Modern in London.

Aus der Jurybegründung: *„MEIN GESTOHNENES LAND geht der bestürzend aktuellen Frage der Souveränität eines Staates gegenüber ausländischen Mächten nach: Der Film porträtiert ecuadorianische Widerstandskämpfer und Journalisten, die sich gegen den Ausverkauf eines Großteils der landeseigenen Ressourcen an chinesische Investoren stellen. Die Musik von Alva Noto verleiht dem Kampf eines Bergdorfes auf subtile Weise eine intensive Kraft, akzentuiert das verstörende Thema des Films feinfühlig und präzise – und bringt uns oft näher heran, als uns lieb ist.“*

Die Jury bildeten Antje Drinnenberg (Filmemacherin und Produzentin), Franziska Reck (Filmproduzentin), Vorjahressieger Christoph Schauer (Filmkomponist und Musiker), Peter W. Schmitt (Filmkomponist und Musiker) und Gerd Baumann (Filmkomponist, Musiker, Leiter des Studiengangs „Komposition für Film und Medien“ an der Hochschule für Musik und Theater München).

Der Dokumentarfilm-Musikpreis wird bei einer feierlichen **Preisverleihung** mit Film-Screening am 8. Mai im Deutschen Theater verliehen.



DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit für CHILDREN OF THE MIST

Beim DOK.fest München 2022 wird zum neunten Mal der mit 3.000 Euro dotierte DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit verliehen: Ausgezeichnet wird CHILDREN OF THE MIST, der Debütfilm der Vietnamesin Diem Ha Le. Sie erzählt darin von der 13-jährigen Di, der Tochter einer Hmong-Familie in Nordvietnam: Diese wächst heran mit Lippenstift, Selfies, Social Media – und der archaischen Tradition, dass Mädchen beim Neujahrsfest von Jungen geraubt werden. Auch wenn Kinderhochzeiten inzwischen gesetzlich verboten sind: Nach einem kurzen Flirt wird Di tatsächlich von einem Jungen gekidnappt. Keinesfalls will sie ihn heiraten, sie will weiter zur Schule gehen und wehrt sich buchstäblich mit Händen und Füßen – während die Familien der Kinder über die Hochzeit verhandeln.



Nach dem Flirt beim Neujahrsfest beharrt Vang auf seinem Anspruch, Di zu heiraten © DOK.fest München

Filmemacherin Diem Ha Le stammt aus einer ethnischen Minderheit in Thailand und ging nach Hanoi, um Journalismus zu studieren. 2013 machte sie ihr Diplom. CHILDREN OF THE MIST ist ihr erster Dokumentarfilm. Er wurde mit einem Stipendium des Sundance

Institute Documentary Film Program unterstützt. 2021 wurde Diem Ha Le dafür als Best Director Award auf der IDFA ausgezeichnet. Der Film ist beim DOK.fest München 2022 sowohl in den Kinos (4. bis 15. Mai) als auch auf der digitalen Leinwand (9. bis 22. Mai) zu sehen.

Die Jury schreibt in ihrer Begründung: *„Mit großer Nähe zu den Protagonistinnen, viel Raum für erzählerische Zwischentöne und in jeder Hinsicht künstlerisch überzeugend gelingt der Regisseurin Diem Ha Le ein wichtiger Film mit hoher gesellschaftlicher Relevanz. Auch die Mädchen und Frauen in dieser entlegenen Region der Welt kämpfen für ihre Rechte und sind zerrissen zwischen Tradition und Selbstbestimmung. Die Regisseurin, die selbst aus Nordwestvietnam stammt, lebte einen längeren Zeitraum bei der Familie von Di und schafft eine seltene Intimität, dort, zwischen den Nebelwolken.“*

Zur Jury gehörten in diesem Jahr Sophie von Uslar (Produzentin, Geschäftsführerin von Hager Moss Film), Udo Bremer (Redakteur bei ZDF/3sat), Jutta Krug (Redakteurin beim WDR), Prof. Dr. Dr. h.c. Heribert Prantl (Journalist, Publizist, Buchautor und politischer Kommentator), Prof. Dr. Michaela Braun (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Personalausschusses der SOS-Kinderdörfer weltweit) und Christine Kehrer (Leiterin TV/Video SOS-Kinderdörfer weltweit).

Der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird gestiftet von B.O.A. Videofilmkunst und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er schafft Aufmerksamkeit für Filme, die in besonderer Weise die Perspektive von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen.

Petra Horn, Vorstand der SOS-Kinderdörfer weltweit: *„Mädchen sind besonders verletzlich und gelten oft nicht viel. Oft sind die Gründe dafür Armut und archaische Traditionen. In vielen Ländern auf dieser Erde werden Mädchen systematisch benachteiligt – sie dürfen zum Beispiel die Schule nicht besuchen, stattdessen müssen sie im Haushalt arbeiten. Und, obwohl in vielen Ländern verboten, werden sie häufig gegen ihren Willen verheiratet. Den SOS-Kinderdörfern sind seit jeher der Schutz und die Förderung von Mädchen eine Herzensangelegenheit. Wir unterstützen Mädchen wie die Protagonistin Di dabei, trotz widrigsten Bedingungen ihren eigenen, selbstbestimmten Weg zu gehen. Deshalb passt der Gewinnerfilm 2022 so wunderbar zu den SOS-Kinderdörfern!“*

Daniel Sponsel, Leiter des DOK.fest München: *„Der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit lenkt seit vielen Jahren durch herausragende Filme Aufmerksamkeit auf Kinder, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. So wie die Protagonistin Di, die mit 13 Jahren von einem Moment auf den anderen nicht mehr Kind sein darf, sondern als Frau um ihr Recht auf Selbstbestimmung kämpfen muss. Filmemacherin Diem Ha Le begleitet das Mädchen extrem nah, macht seine traumatische Erfahrung spürbar – und lässt im entscheidenden Moment die Distanz fallen, um Di in dem existenziellen Kampf um ihre Zukunft zu unterstützen. Dieser zutiefst menschliche Film bringt uns eine fremde*

Gesellschaft näher, in der noch mehr als in der unsrigen gilt: Kinder haben zu wenig Rechte.“

Der Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird bei der Preisverleihung des DOK.fest München am 14. Mai, 20 Uhr, im Deutschen Theater verliehen. Am 15. Mai um 18 Uhr lädt SOS-Kinderdörfer weltweit anlässlich der Preisstiftung zu einem Film-Screening ins Deutsche Theater ein.

1001 NIGHTS APART gewinnt den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis

Bereits zum fünften Mal wird beim DOK.fest München der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis verliehen. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis wird von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH gestiftet und würdigt die besondere Rolle von Produzent:innen bei Dokumentarfilmen. In diesem Jahr geht der Preis an die internationale Koproduktion 1001 NIGHTS APART: Der Film wurde von Stefan Tolz und Thomas Riedelsheimer (Filmpunkt GmbH) produziert, Co-Produzentinnen sind die Regisseurin Sarvnaz Alambeigi (Rabison Art Production) und die US-Amerikanerin Louise Rosen.



Aus 1001 NIGHTS APART © DOK.fest München

1001 NIGHTS APART zeigt einen Bereich der iranischen Kultur, der unter dem Teheraner Regime nur verdeckt existieren kann: In einem Kellerraum probt eine junge Theatergruppe eine Tanzchoreografie – mit wenig Hoffnung auf eine öffentliche Darbietung. Die Regisseurin und Co-Produzentin Sarvnaz Alambeigi begleitete diese Proben. Außerdem entdeckte sie seltene Filmaufnahmen des Ensembles des früheren Nationalballetts – und

verknüpft dessen Geschichte mit den Schicksalen der Tänzer.innen von heute. Denn sie alle verbindet eine Sehnsucht: auszubrechen.

Aus der Jurybegründung: *„Bei der Verwirklichung dieses außergewöhnlichen Projekts zeigte das Produktionsteam großes Engagement, Kreativität und Risikobereitschaft – insbesondere die iranische Regisseurin und Produzentin Sarvnaz Alambeigi (Rabison Art Production), die nicht nur die Sicherheit der Mitwirkenden gewährleistete, sondern auch einen beträchtlichen Teil der Kosten vorfinanzierte. In Kooperation mit der deutschen Produktionsfirma Filmpunkt konnte schließlich eine solide Finanzierung gesichert und so ein Film fertiggestellt werden, der in seinem Ursprungsland nur geringe Realisierungschancen gehabt hätte. Mit ihrer Leistung trugen die beiden Filmpunkt-Gesellschafter Stefan Tolz und Thomas Riedelsheimer maßgeblich dazu bei, diesen bemerkenswerten Film und sein Anliegen international sichtbar zu machen.“*

Die diesjährige Jury bildeten Frank Müller (Filmemacher, Produzent, Editor), Anna Schoeppe (Geschäftsführerin der HessenFilm und Medien) und Thomas Frickel (Autor, Regisseur, Produzent).

Zu den Preisträgern: Die mehrfach ausgezeichnete Co-Produzentin Sarvnaz Alambeigi ist gebürtige Iranerin. Sie studierte an der Azadegan Graphic Art School sowie an der University of Art & Architecture in Teheran und arbeitet als unabhängige Dokumentarfilmerin und bildende Künstlerin. 1001 NIGHTS APART ist ihr vierter Film.

Stefan Tolz und Thomas Riedelsheimer lernten sich bei ihrem Studium an der Münchner Filmhochschule kennen. 2008 gründeten sie die Filmpunkt GmbH. Stefan Tolz hat als Produzent rund 30 Dokumentarfilme verantwortet, von denen drei mit dem Grimme-Preis und zwei mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurden. Er ist außerdem Autor und Regisseur. Thomas Riedelsheimer arbeitet als freier Filmemacher und Kameramann sowie in der Projektentwicklung. Auch er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, unter anderem dreimal den Deutschen Filmpreis und zweimal den Grimme-Preis.

Zum VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis: Die Durchführung von Dokumentarfilmen ist häufig geprägt von Unsicherheiten und unkalkulierbaren Kosten. Daher zeichnet sich eine hervorragende Produktion – mehr noch als im Spielfilm – durch Mut, hohen Einsatz und Durchsetzungsvermögen aus. Der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis würdigt diese Arbeit seit 2018 und wird jährlich beim DOK.fest München verliehen.

VFF-Geschäftsführer Prof. Dr. Johannes Kreile: *„Die VFF freut sich auch in diesem Jahr mit dem Dokumentarfilmpreis hervorragende Dokumentarfilme unterstützen zu können. In Zeiten, in denen filmische Wahrheit von entscheidender Bedeutung ist, gilt es das Genre des Dokumentarfilms zu stärken.“*

Die **Preisverleihung** des VFF Dokumentarfilm-Produktionspreises und die Weltpremiere von 1001 NIGHTS APART finden am 5. Mai um 20.30 Uhr im Deutschen Theater statt. Die Preisträger.innen werden voraussichtlich vor Ort sein und die Auszeichnung persönlich entgegennehmen. Auf der digitalen Leinwand wird der Film vom 9. bis 22. Mai beim DOK.fest München zu sehen sein.



Das DOK.forum München 2022 findet erstmals hybrid statt

Nach zwei erfolgreichen Online-Editionen wird das DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fest München, in diesem Jahr erstmals als hybrides Format stattfinden: Vom 4. bis 12. Mai haben Filmschaffende die Möglichkeit, sowohl vor Ort in München als auch online an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich miteinander zu vernetzen. Der DOK.forum Marktplatz gibt Filmemacher:innen die Möglichkeit, über hundert Branchenvertreter:innen ihre dokumentarischen Projekte vorzustellen und weiterzuentwickeln. DOK.forum Perspektiven lädt ein, aktuelle Trends zu diskutieren und neue Impulse für die Zukunft des Dokumentarfilms zu geben. Mit 33 öffentlichen Veranstaltungen ist es die bisher größte Edition. Insgesamt werden sechs Preise in Gesamthöhe von 17.500 Euro verliehen.

DOK.forum Marktplatz

Beim DOK.forum Marktplatz erhalten in diesem Jahr 45 Dokumentarfilmteams die Möglichkeit, Branchenexpert:innen ihre Projekte in verschiedenen Stadien der Entwicklung vorzustellen: In Roundtable-Sessions und One-to-One-Meetings erhalten sie wertvolles Feedback – und finden im Idealfall Partner:innen für ihre Vorhaben. Neben den dotierten Pitching-Wettbewerben findet der **Master's Pitch** statt – erstmals in hybrider Form im Silbersaal des Deutschen Theaters: In Kooperation mit Documentary Campus stellen neun ausgewählte Teams ihre aktuellen Filmprojekte vor. Zum diesjährigen Thema „Tell Us What You Need – What You Really Really Need“ werden einige der acht Jurymitglieder kurze Keynotes halten, außerdem äußern sie sich zu den Projekten. Feedback gibt aber nicht nur die Jury, sondern auch das Fachpublikum mit Regisseur:innen, Produzent:innen und Vertreter:innen von Sendern. Daneben bietet der DOK.forum Marktplatz bei mehreren Empfängen die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Sina Weber und Flora Roever, Leitung DOK.forum Marktplatz: *„Wir freuen uns, dass wir nach zwei Online-Editionen endlich wieder auch on-site stattfinden und somit das Beste aus beiden Welten anbieten können: eine hybride Branchenplattform, die barrierefrei ist und insbesondere unseren internationalen Gästen leichter Zugang zu unserem Programm ermöglicht. Wir freuen uns auf die vielen Filmteams aus dem deutschsprachigen Raum, auf unsere Gastdelegation aus Spanien mit vier Projektteams, auf je drei Nachwuchsproduzent:innen aus Québec und Bayern, die im Rahmen unserer Ausbildungsinitiative QC+BY kommen, sowie auf zwei Filmteams aus der Türkei. Uns ist es*

wichtig, Angebote zur Weiterbildung und Vernetzung für Filmschaffende anzubieten und den engen Austausch zu ermöglichen.“

DOK.forum Perspektiven

Das Programm der DOK.forum Perspektiven lenkt den Blick in die Zukunft: In vier Fokusreihen werden die Trends des dokumentarischen Erzählens diskutiert. Die Programmreihe **New Media** stellt innovative Projekte vor, die sich neuen Formen des Erzählens widmen: Interaktive AR- und VR-Formate und crossmediale Online-Formate werden vor Jury und Publikum präsentiert. Die Fokusreihe Re:arranging Reality richtet ein besonderes Augenmerk auf die Postproduktion von Dokumentarfilmen. In der „Masterclass: Editing Series – präsentiert von Adobe“ geben Produzent Georg Tschurtschenthaler (Gebrüder Beetz) und Editor André Nier Einblicke in ihre Schnittprozesse am Beispiel der erfolgreichen Netflix-Serie ROHWEDDER – EINIGKEIT UND MORD UND FREIHEIT (Gebrüder Beetz, 2020). Die Fokusreihe Film und Politik diskutiert medienpolitische Themen.

Das DOK.forum bietet in diesem Jahr zudem eine Vielzahl an Veranstaltungen zu den Themen **Nachhaltigkeit und Diversität**: In ausgewählten Panels wird diskutiert, wie dokumentarisches Arbeiten ökologischer gestaltet werden kann. In Online-Seminaren gibt die ehemalige Kriegsberichterstatteerin Abeer Saady Soliman Einblicke in die Sicherheit und Ethik in der Arbeit von Journalist:innen und Dokumentarfilmer:innen in Kriegsgebieten – anhand einer Fallstudie zum aktuellen Krieg in der Ukraine. In hybriden Panel-Formaten, angeboten von DOK.forum, AG DOK und Neue deutsche Medienmacher*innen, werden Fragen der Diversität im Dokumentarfilm diskutiert. In Kooperation mit der HFF München werden außerdem in ausführlichen Filmgesprächen (Ateliergespräche) drei Dokumentarfilme aus dem offiziellen Festivalprogramm in den Fokus gerückt, die sich durch einen diversen Produktionsprozess auszeichnen. Ein weiteres Highlight ist die Online-Veranstaltung zu Radikalisierung und Medien: Khesrau Behroz (CUI BONO – WTF HAPPENED TO KEN JEBSEN) und Julia Ley (BR24) sprechen über die Rolle und Verantwortung von Medien bei der Verbreitung von Verschwörungstheorien.

Sabine Kues, Leitung DOK.forum Perspektiven: *„Die Dokumentarfilmindustrie wurde in den vergangenen zwei Jahren vor viele Herausforderungen gestellt: Unsicherheiten und finanzielle Engpässe sind nur einige davon. Wir als DOK.forum verstehen uns als Treffpunkt und Think Tank für die Branche, um die aktuell drängendsten Themen zu diskutieren. Umso wichtiger ist es uns, Filmschaffende zusammenzubringen und möglichst allen einen Zugang zu unserem vielfältigen Programm zu ermöglichen. Wir wollen die Branche bestmöglich unterstützen: Daher ist unser Programm kostenfrei, um allen Interessierten die Teilnahme am Diskurs zu ermöglichen.“*

Preise beim DOK.forum

Beim DOK.forum werden sechs Preise verliehen: Der **DOK.series Award**, gestiftet von TELLUX-film und megahertz, widmet sich seriellen dokumentarischen Formaten und greift somit einen hochaktuellen Trend des Erzählens auf. Er wird zum zweiten Mal verliehen. Der von Sonoton Music gestiftete **DOK.composition Award** fördert herausragende musikalische Kompositionen im Dokumentarfilm. Der **DOK.archive Award**, gestiftet von British Pathé, honoriert und unterstützt die künstlerische dokumentarische Arbeit mit wertvollem Archivmaterial. Der **DOK.talent Award** des Hauses des Dokumentarfilms fördert junge Filmtalente: Er würdigt das beste studentische Filmkonzept. **DOK.digital – der Preis für neue Erzählformate** zeichnet innovative Projekte aus, die unter Einbezug von neuen technischen Möglichkeiten dokumentarische Erzählformen entwickeln. Der Preis wird bereits zum dritten Mal verliehen und wird gestiftet von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien. All diese Preise sind jeweils mit 2.500 Euro dotiert. Der mit 5.000 Euro dotierte **DOK.edit Award**, gestiftet von Adobe, würdigt die besondere Arbeit von Editor:innen und wird zum zweiten Mal verliehen.

Festivalnetzwerk Doc Around Europe

Mit dem Festivalnetzwerk Doc Around Europe lotet das DOK.fest München die Rolle der Filmfestivals für die Zukunft der Branche aus. Zu dem vom DOK.fest München initiierten Netzwerk gehören DocsBarcelona (Spanien), MakeDox (Nordmazedonien) und FIPADOC (Frankreich). In diesem Jahr wird das Netzwerk sogar um ein weiteres Festival erweitert: Zum ersten Mal ist Verzió dabei, ein Human Rights Film Festival aus Ungarn.

Weitere Informationen zum Programm erhalten Sie unter www.dokfest-muenchen.de/DOK_forum. Sollten Sie an Veranstaltungen teilnehmen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter press@dokfest-muenchen.de.

DOK. education

MÜNCHEN
04.–15. MAI
2022

DOK.education findet in diesem Jahr dual statt: Die Highlights des Bildungsprogramms für Schulklassen, Kinder und Jugendliche



Maya Reichert © DOK.fest München

Filmbildung im Kino und online: Die „Schule des Sehens“ von DOK.education wird in diesem Jahr erstmals dual angeboten. In diesen Seminaren lernen Schüler:innen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Lehrkräfte können das Online-Programm samt begleitenden Arbeitsmaterialien von Mai bis Juli im Unterricht einsetzen – und das deutschlandweit. Außerdem lädt das Team von DOK.education Schulklassen vom 09. bis 13. Mai zu Seminaren in Münchner Kinos ein.

Zu den weiteren Highlights von DOK.education gehören in diesem Jahr ein Workshop für Kinder und Jugendliche zum Thema „Sprechen vor der Kamera“ mit Julian Janssen – auch bekannt als „Checker Julian“ – sowie ein Kamera-Workshop mit Profi-Kameramann Martin Noweck. In der Münchner Stadtbibliothek im Motorama findet die Ausstellung „Triff dein Vorurteil“ statt. Und am 15. Mai feiert „Tanz im Museum“ Premiere: Das Tanz- und Film-Projekt entstand in Kooperation zwischen dem Kreisjugendring München-Stadt, dem

Bayerischen Staatsballett, der Alten Pinakothek und DOK.education.

Schule des Sehens: Das Filmbildungs-Programm für Schulklassen

In den 90-minütigen Seminaren der „Schule des Sehens“ vermitteln Filmexpert.innen ein erstes Verständnis für die Lesbarkeit von künstlerischen Filmerzählungen und die mediale Darstellung von Wirklichkeit. Die Schüler.innen sehen zunächst einen von drei altersgerechten kurzen Dokumentarfilmen und erarbeiten dann Aufgaben zu dessen Machart und Wirkung. So lernen Kinder und Jugendliche, filmische Erzählungen differenzierter wahrzunehmen: Die Seminare vermitteln sowohl Medienkompetenz als auch Filmbildung.

Das Angebot findet vom 09. bis 13. Mai in Münchner Kinos statt. Lehrkräfte, die mit ihren Klassen nicht vor Ort teilnehmen, können von Mai bis Juli das Online-Programm der „Schule des Sehens“ buchen. Dieses funktioniert nach einem Baukastensystem mit einem altersgerecht kuratierten Dokumentarfilm, einem vorproduzierten Videoseminar, Arbeitsblättern und einer Online-Begegnung mit den Filmemacher.innen. Die Lehrkräfte können selbst entscheiden, welche Elemente sie einsetzen.

Anton Biebl, Münchens Kulturreferent und Schirmherr von DOK.education: *„In unserer medialen Welt ist zwischen Fiktion und Wirklichkeit nicht immer leicht zu unterscheiden. Umso wichtiger ist das Erlernen von Medienkompetenz, ermöglicht diese doch sowohl die Einordnung des Erlebten als auch kulturelle Teilhabe. Was mich besonders freut: Nach zwei Jahren im virtuellen Raum findet das Programm endlich wieder live an Münchner Kulturorten statt. Gleichzeitig bleibt das erfolgreiche Online-Angebot bestehen und Teilhabe wird so auf allen Ebenen praktiziert.“*

Maya Reichert, Leiterin von DOK.education: *„Wir sollten über jede einzelne Begegnung von Dokumentarfilm und jungem Publikum dankbar sein. Film lesen lernen ist eine Kompetenz, die heute wichtiger ist denn je. Filme im Kino zu sehen ermöglicht dabei eine besondere Konzentration auf die künstlerischen Werke. Darum freuen sich unsere Filmvermittler.innen sehr, dass die große Leinwand in diesem Mai wieder zum Einsatz kommt. Zugleich haben in den vergangenen zwei Jahren über 700 Lehrkräfte unser Online-Angebot für ihre Klassen genutzt – viel mehr, als wir in München vor Ort jemals erreichen könnten.“*

Diese drei Filme werden in der „Schule des Sehens“ gezeigt:

Für Acht- bis Zwölfjährige:

MAXIM – DER GRÖSSTE

(Regie: Katja Fedulova / Deutschland 2020 / 24 Minuten)

Auch ohne Beine meistert der 10-jährige Skateboarder Maxim seinen Alltag mit Bravour und ansteckender Lebensfreude.

Für Zwölf - bis 16-Jährige:

JULES UND ICH

(Regie: Anne Ballon / Belgien 2021 / 15 Minuten)

Roos hat eine Schwester, die mal ihr Bruder war: Jules. Die Zuschauenden tauchen mitten in das Auf und Ab der neuen Geschwisterbeziehung ein.

Für 14- bis 19-Jährige:

SEEPFERDCHEN

(Regie: Nele Dehnenkamp / Deutschland 2020 / 16 Minuten)

Auf der Flucht über das Mittelmeer hatte die jugendliche Hanan Todesangst vor dem Wasser. Heute bringt sie ihrem kleinen Bruder das Schwimmen bei.

Workshop mit Checker Julian: Sprechen vor der Kamera

Kinder und Jugendliche, die bei YouTube oder im eigenen Film vor der Kamera stehen wollen, treffen Julian Janssen alias „Checker Julian“ persönlich im Workshop an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München. Er beantwortet alle Fragen, gibt Tipps und verrät Tricks: Was muss ich beim Sprechen beachten? Wie bereite ich mich gut vor? Wie werde ich locker vor der Kamera?

Samstag, 14. Mai 2022

13 –14 Uhr, HFF München

Kostenfrei

Für Kinder und Jugendliche von sechs bis 15 Jahren, in Kooperation mit dem BR

Workshop: Arbeiten mit der Kamera

Profi-Kameramann Martin Noweck lädt junge Menschen von 13 bis 24 Jahren zum Praxis-Workshop „Arbeiten mit der Kamera“ ein. Noweck führt in die Grundtechniken des Filmens ein:ameratechnik, Lichtgestaltung, Ton und Interviewführung.

Samstag, 7. Mai 2022

13 –17 Uhr, Medienzentrum München

Selbstkostenbeitrag: 30 €

Für junge Menschen von 13 bis 24 Jahren

Preisverleihung: Jugendfilmwettbewerb

Beim Jugendfilmwettbewerb reichen Schüler:innen aus ganz Bayern dokumentarische Kurzfilme zum Thema „LEBEN!“ ein. Im Rahmen des Festivals lädt das DOK.fest München zur feierlichen Preisverleihung ins Kino der HFF München. Der Jury gehören unter anderem „Kika-Checker“ Julian Janssen und VisionKino-Geschäftsführer Leopold Grün an. Die Jury präsentiert und prämiiert fünf Gewinnerfilme, moderiert wird die Preisverleihung von Maya

Reichert. Auf der Bühne berichten die jungen Filmschaffenden von ihren Dreherfahrungen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Vernetzung.

Samstag, 14. Mai 2022

14.30–16.30 Uhr, HFF München

Kostenfrei, in Kooperation mit BLLV e.V.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Bayern ist Vorreiter im Bereich des filmpraktischen Arbeitens in der Schule. Aus dem Bundesland wurden die meisten Filme zu dem deutschlandweiten Schülerfilmfestival AUFBLLENDE eingereicht, das im März 2022 stattfand. Jede zweite Einreichung war ein Dokumentarfilm, und an über 60 Prozent dieser Filme war DOK.education beteiligt: durch Fortbildungen der Lehrkräfte, durch Workshops im Unterricht oder durch direkte Betreuung der Projekte. Zu dem Erfolg hat außerdem das große Netzwerk beigetragen, das DOK.education im Lauf vieler Jahre aufgebaut hat, mit Partnern wie Drehort Schule e.V., dem Pädagogischen Institut München, der Lehrkräfteakademie ALP Dillingen und den Schulkinowochen Bayern.

Im Festivalzeitraum bietet DOK.education wieder Kurse für Lehrkräfte an. Sie können sich im filmpraktischen Arbeiten mit Schüler:innen oder im Bereich Medien- und Filmlesekompetenz fortbilden. Wer auf der Suche nach einfach anwendbaren Unterrichtskonzepten ist, dem kann das Modell der Sehaufgaben der „Schule des Sehens“ wertvolle Dienste leisten: Lehrkräfte lernen, die Wirkung filmsprachlicher Gestaltungsmittel zu vermitteln und eine große Gruppe in eine partizipative Filmanalyse einzubinden.

SCHULE DES SEHENS: REDEN ÜBER KURZFILM

Inklusive Unterrichtsmaterialien und Film

Samstag, 30. April 2022, 9.30–14 Uhr, online

DOKUMENTARFILM MIT SCHÜLER:INNEN

Schnellanleitung zum filmpraktischen Arbeiten

Samstag, 07. Mai 2022, 9.30–14 Uhr, online

SCHULKINOWOCHEN: REDEN ÜBER DOKUMENTARFILM

Konzept der interaktive Filmanalyse mit der Großgruppe

Mittwoch, 18. Mai 2022, 16 –19 Uhr, online

Musikvideo-Premiere und Projektpräsentation: TANZ IM MUSEUM

Beyoncé tanzte im Pariser Louvre – und die Münchner Jugendlichen vor ausgewählten Bildern in der Alten Pinakothek. TANZ IM MUSEUM ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kreisjugendring München-Stadt, des Bayerischen Staatsballett, der Alten Pinakothek und

des Bildungsprogramms DOK.education. Das entstandene Musikvideo feiert Premiere auf dem DOK.fest München.

Sonntag, 15. Mai 2022

14–16 Uhr, Gasteig HP8, Projektor

Kostenfrei

Ausstellung: TRIFF DEIN VORURTEIL

Wie ist es, einer Drag Queen gegenüber zu sitzen? Welche Fragen stelle ich einem Menschen im Rollstuhl, ohne verletzend zu sein? Und was ist eigentlich Alltagsrassismus? In der multimedialen Ausstellung setzen sich Jugendliche mit Vorurteilen gegenüber marginalisierten Menschen auseinander und fordern das Publikum auf, selbst aktiv zu werden.

02.–19. Mai 2022

10–18 Uhr, Münchner Stadtbibliothek im Motorama

Die öffentliche Ausstellung ist kostenfrei, außerdem können Führungen für Schulklassen gebucht werden.

Freitag, 06. Mai 2022

17 Uhr, Münchner Stadtbibliothek im Motorama

Podiumsgespräch mit den jugendlichen Ausstellungsmacher:innen und Protagonist:innen

KINDERKINO: MAXIM – DER GRÖSSTE

(Deutschland 2020 / 24 Minuten)

Regisseurin Katja Fedulova stellt ihren Film über den zehnjährigen Skateboarder Maxim persönlich vor: Auch ohne Beine meistert er seinen Alltag mit Bravour und ansteckender Lebensfreude.

Freitag, 13. Mai 2022

15 – 16.30 Uhr, Gasteig HP8, Projektor

Eintritt: 4 €

Weitere Informationen zu allen Angeboten gibt es unter
www.dokfest-muenchen.de/DOK_education